

## Niederschrift

### über die 15. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis vom 19.10.2023 im Online-Format

#### Anwesende Mitglieder und Gäste: siehe Tabelle am Ende

#### Wesentliche Ergebnisse der Sitzung:

##### TOP 1 Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Grünhage, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden zur 15. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis (KKAP).

Herr Grünhage gibt bekannt, dass Frau Thiel seit dem 01.10.2023 neue Sozialdezernentin des Rhein-Sieg-Kreises ist und gemäß der Geschäftsordnung den Vorsitz der KKAP führt. Aufgrund eines anderen Termins lässt sich Frau Thiel entschuldigen. Vertretungsweise übernimmt Herr Grünhage den Vorsitz für die heutige Sitzung der KKAP.

Des Weiteren gibt Herr Grünhage einen Überblick über die personellen Veränderungen im Sachgebiet Sozialplanung und Inklusion, dem auch die Koordinierungsstelle Alter und Pflege zugeordnet ist. Herr Lehmann-Diebold, bisheriger Leiter des Sachgebietes „Sozialplanung, Inklusion“ hat den Rhein-Sieg-Kreis zum 01.10.2023 verlassen. Frau Ahles und Herr Scholtz werden als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle Alter und Pflege vorgestellt.

Herr Grünhage stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung per E-Mail fest. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht, demnach wird die Tagesordnung anerkannt. Alle Folien zu den Tagesordnungspunkten werden der Niederschrift bei Versand beigelegt.

##### TOP 2 Anerkennung der Niederschrift der vierzehnten Sitzung vom 20.04.2023

Einwendungen oder Anmerkungen zur Niederschrift über die vierzehnte Sitzung der KKAP wurden nicht erhoben. Die Niederschrift ist somit anerkannt.

##### TOP 3 Entwicklung der pflegerischen Infrastruktur im Rhein-Sieg-Kreis

Frau Lübbert informiert anhand einer Power-Point-Präsentation über die Veränderungen in der Versorgungslandschaft des Rhein-Sieg-Kreises. Insbesondere wird über Betriebsaufnahmen und Betriebseinstellungen berichtet. Zudem stellt sie die Auswirkungen der Umsetzung der Einzelzimmerquote in Pflegeeinrichtungen dar. Im Rahmen der

Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW (WTG) sind seit dem 01.08.2018 höhere Anforderungen hinsichtlich der Wohnqualität zu erfüllen. Aufgrund der Anpassungen in diesem Rahmen und der zum 01.08.2023 (endgültig) ausgelaufenen Ausnahmegenehmigungen, ergibt sich für den Rhein-Sieg-Kreis in der Summe ein Abbau von 318 Plätzen im Bereich der vollstationären Dauerpflege und ein Zuwachs von 16 Plätzen in der Kurzzeitpflege.

Fortführend wird der Fall des Visitatis Seniorenzentrums „Am Michaelsberg“ vorgestellt. Die Schließung der Einrichtung zum August 2023 hatte viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Es wird verdeutlicht, dass die WTG-Behörde keine rechtliche Grundlage hat, auf der sie die wirtschaftliche Situation von Einrichtungen prüfen könnte und dürfte. Herr Grünhage ergänzt, dass der Fall mutmaßlich einen kriminellen Hintergrund hat. Sein Lob und Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Visitatis Seniorenzentrums, die trotz ausbleibender Lohnzahlungen bis zur Schließung die Bewohnerinnen und Bewohner versorgten.

Herr Karad fragt, ob die Einrichtung zum aktuellen Zeitpunkt leer stehe. Herr Grünhage bestätigt das und ergänzt, dass es gelungen sei, alle Bewohnerinnen und Bewohner in anderen Einrichtungen unterzubringen.

Frau Lübbert führt weiter durch das Thema der Insolvenzen im Pflegebereich und die Rolle der KKAP, welches von der Seniorenvertretung aus Lohmar angemeldet wurde. Anhand der Präsentation werden die Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen der Quartale I und II 2023 im Vergleich zu den Zahlen des Jahres 2022 aufgezeigt. Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, dass Insolvenzen zumeist nicht zur Schließung der Einrichtung führten, sondern zur Übernahme durch andere Anbieter. Frau Lübbert verweist dabei auch auf die Ausführungen der Bundesregierung in der Antwort auf die kleine Anfrage der CDU/CSU sowie die Antwort der Landesregierung auf eine kleine Anfrage der SPD, die dem Protokoll als Anlage beigefügt sind.

Herr Klippel merkt an, dass der Rhein-Sieg-Kreis zwar nicht in der Verantwortung stehe bzw. keine rechtliche Grundlage habe die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen zu prüfen, er es jedoch begrüßen würde, wenn der Kreis gewisse Indikatoren für ein „Frühwarnsystem“ entwickeln würde. Frau Lübbert weist darauf hin, dass nicht zuletzt angesichts des Personalmangels abzuwägen sei, ob man hier zusätzlichen Aufwand für die Einrichtungen durch ein Monitoring erzeuge.

Frau Sommer merkt an, dass der Fall des Visitatis Seniorenzentrums nicht zu den Insolvenzen zähle. Sie spricht sich außerdem dafür aus, in der Folge private Unternehmen nicht unter Generalverdacht zu stellen. Sie erfüllten eine wichtige Rolle bei der Sicher-

stellung der Versorgung und täten dies teils unter Einsatz erheblicher persönlicher Ressourcen. Dabei stehe die Refinanzierung im Vordergrund und nicht die Gewinnerzielungsabsicht. Frau Lübbert unterstreicht, dass hier zwischen Großkonzernen und regionalen Unternehmen zu unterscheiden sei. Pflegeheime galten lange Zeit als lohnendes Investment; jetzt wo sich das Klima am Markt verändert habe und die Situation schwieriger geworden sei, zögen sich manche Anbieter zurück.

Frau Gaspar fragt, welche Handlungsansätze es gebe, dieser Dynamik entgegenzuwirken und die Versorgung auszubauen. Herr Grünhage erwidert, dass es keine einfache Antwort auf diese Frage gebe und führt fort, dass es aktuell nicht an der Immobilie scheitere, sondern am Personal. Fehlendes Pflegepersonal ist bundesweit ein Kernproblem. Herr Grünhage sichert zu, sich diesbezüglich mit der Sozialdezernentin Frau Thiel zu beraten. Frau Lübbert ergänzt an dieser Stelle, dass die Kommunen mit Investoren im Gespräch seien und es die ein oder andere Bauplanung gebe.

Frau Sommer spricht die aktuelle politische Unsicherheit an, die dazu führe, dass Investitionen verschoben würden. Digitalisierung und Bürokratieabbau seien wesentlich,

Herr Klippel äußert, dass es notwendig sei, Pflege anders zu denken und mit der sozialräumlichen Entwicklung zu verbinden. Hier sehe er die Verantwortung des Rhein-Sieg-Kreises und sehe Potential in der Sozialplanung. Es sei notwendig, nun auf dieser Grundlage kreisweit Sozialraumanalysten und -manager zu etablieren.

Frau Sommer hebt die kommunalen Seniorenberaterinnen und Seniorenberater positiv hervor und begrüßt die gute Arbeit vor Ort. Ein besonderes Lob gehe dabei an Frau Eschweiler, die Beraterin in Rheinbach. Herr Grünhage bedankt sich für die Rückmeldung.

Frau Lübbert führt die Präsentation fort und geht dabei auf die geänderte Methodik der Prognoserechnung in der Pflegeplanung 2023/24 ein, welche auf Wunsch von Herrn Karad angemeldet wurde. Es werden die Gründe für die Änderung der Methodik aufgezeigt; das Ergebnis der geänderten Methodik ist nach Ansicht der Verwaltung realistischer.

## **TOP 4 Senioren- und Pflegeberatung im Rhein-Sieg-Kreis, Stand der Umsetzung und Ergebnisse der Audits**

Frau Ahles berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung der neuen Konzeption der Senioren- und Pflegeberatung, welche zum 01.07.2022 startete. Zum 01.10.2023 haben fünfzehn Kommunen ein Beratungsangebot nach dem neuen Konzept etabliert.

Aktuell werden monatlich etwa 230 Beratungen durchgeführt. Fortführend erklärt Frau Ahles, dass derzeit die ersten Audits in den Beratungsstellen mit dem Ziel stattfinden, Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen zu erheben und die Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Akzeptierbarkeit der Beratungsangebote sicherzustellen.

Frau Ahles stellt anhand der Präsentation erste Ergebnisse der Audits vor. Statistisch sind drei Beratungsanlässe besonders hervorheben: Pflegenotfälle (z. B. Überleitung aus dem Krankenhaus), Bedarfe zum Entlastungsbetrag zur Unterstützung im Alltag, sowie Beratungsbedarfe, die in den Bereich der Wohnraumanpassung fallen. Mit Ausblick auf das Jahr 2024 nennt Frau Ahles die Vervollständigung des Beratungsangebots, den Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit, die Systematisierung des Informationsflusses zwischen Kreis und Kommunen sowie die strukturierte Einarbeitung neuer Beraterinnen und Berater als Schwerpunkte.

Frau Hanke drückt ihre Verwunderung darüber aus, dass viele Sozialdienste der Krankenhäuser die Patientinnen und Patienten mit Beratungsbedarf direkt an die kommunalen Beraterinnen und Berater verweisen. Frau Ahles weist darauf hin, dass es darum gehe, strategische Verschiebungen der Verantwortung von den Sozialdiensten der Krankenhäuser auf die kommunalen Pflegeberaterinnen und Pflegeberater zu vermeiden. Entsprechend wiesen die Pflegeberatungsstellen Ratsuchende auf die Zuständigkeit des Krankenhaussozialdienstes hin. Je nach Standort des Krankenhauses sei der Kontakt zwischen Sozialdienst des Krankenhauses und Pflegeberatung jedoch hilfreich, da die Pflegeberatungsstellen die Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen vor Ort kennen. Frau Gaspar bestätigt den Wortbeitrag von Frau Hanke und fügt hinzu, dass die Netzwerkarbeit in den Fokus genommen werden müsse. Dieser Aussage entgegnet Frau Hanke, dass alleine über Netzwerkarbeit das Problem nicht gelöst werden könne.

Frau Spoddig ergänzt, ebenfalls Schnittstellen zu den Krankenhaussozialdiensten zu haben und verdeutlicht, dass es im Krankenhaus zu wenig Plätze gebe und möglicherweise auch weitere interne Probleme der Krankenhäuser dazu führen, dass Patientinnen und Patienten direkt an die Beraterinnen und Berater verwiesen werden.

Herr Grünhage bedankt sich für die Wortmeldungen.

## TOP 5 Verschiedenes

- a. **Erste Überlegungen zur Umsetzung von Handlungsempfehlungen der Pflegeplanung 2023/24**
- b. **Sitzungstermine 2024**

Zu a.)

Herr Scholtz stellt die Schwerpunktthemen der Handlungsempfehlungen aus der Pflegeplanung 2023/24 vor und erläutert die nächsten Schritte der Umsetzung.

Für die Themenschwerpunkte

- a) Offene Gesprächsrunde mit ambulanten und stationären Einrichtungen,
- b) Runder Tisch mit Krankenhaussozialdiensten, ambulanten Dienste und Hospizen

bittet er um Interessensbekundungen seitens der KKAP-Mitglieder am weiteren Prozess mitzuwirken. Im Rahmen der offenen Gesprächsrunde solle diskutiert werden, welche Indikatoren im Rahmen der Pflegeplanung verfügbar seien und sinnvoll erhoben werden können. Der Runde Tisch mit den Krankenhaussozialdiensten soll die Schnittstelle zwischen Krankenhaus und häuslicher Versorgung in den Blick nehmen und Ansätze zur Optimierung diskutieren.

Interesse an einer Beteiligung haben Frau Gasper, Herr Rötzel und Herr Klippel angemeldet.

*(Anmerkung: Im Nachgang zu der Veranstaltung hat Frau Jacobs ihr Interesse an einer Beteiligung bekundet.)*

Als weitere Schwerpunktthemen nennt Herr Scholz das Gesundheits- und Seniorenportal, den Aufbau eines Pflegemonitorings, die Erfassung weiterer Beratungsstrukturen sowie die stärkere Fokussierung auf Pflegenden Angehörige in der Beratung.

Frau Ruiters äußert, dass eine stärkere Vernetzung mit den Sozialpsychiatrischen Zentren wünschenswert wäre.

Herr Klippel merkt an, dass ihn angesichts der Herausforderungen die strategische Ausrichtung des Rhein-Sieg-Kreises für die kommenden 5-6 Jahre interessiere und er sich hierzu einen Austausch wünsche.

Zu b.)

Frau Ahles weist auf die geplanten Sitzungstermine 2024 hin:

Donnerstag, **der 18.04.2024** um 14:00 Uhr

Donnerstag, **der 07.11.2024** um 14:00 Uhr

jeweils im Kreishaus in Siegburg

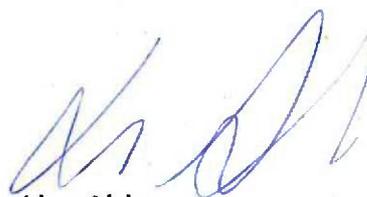
## Sonstige Themen

Herr Rötzel berichtet, dass er Mitglied der neu gegründeten Pflegekammer sei und darüber hinaus in den MAGS-Arbeitsgruppen „Bildung“ und „Weiterentwicklung WTG“ mitarbeite. Er sei bereit bei Interesse zu berichten. Herr Grünhage bedankt sich für das Angebot.

Herr Grünhage bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die 15. Sitzung der KKAP um 16:00 Uhr.



Andreas Grünhage  
(stellv. Vorsitzender)



Lisa Ahles  
(Schriftführung)

Teilnahme:

Organisation	Name
Rhein-Sieg-Kreis	Herr Grünhage (stellv. Vorsitz), Frau Lüb- bert (Geschäftsführung), Frau Ahles, Herr Scholtz (Niederschrift)
Kommunales Integrationszentrum	Frau Farshi
Kreisangehörige Städte und Gemeinden Stadt Troisdorf Stadt Hennef Stadt Meckenheim	Frau Hanke Herr Walter Herr Wirtz
Ambulante Pflegeeinrichtungen privatge- werblich: Pflegeteam Wentland Pflegedienst Martina Rötzel	Frau Sommer Herr Rötzel
Ambulante Pflegeeinrichtungen freige- meinnützig: Ambulanter Pflegedienst Haus am Rö- merkanal	Frau Jacobs
Stationäre Pflegeeinrichtungen freige- meinnützig; Alfred-Delp-Altenzentrum, AWO	Frau Schloms
Örtliche Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Caritas	Herr Klippel
Pflegeversicherung AOK Rheinland/Hamburg	Herr Schneider
Kommunale Seniorenvertretungen Rechtsrheinisch: Seniorenvertretung Lohmar	Herr Karad
Fraktionen im Kreistag CDU Kreistagsfraktion	Herr Schmitz

SPD Kreistagsfraktion Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Frau Ruiters Frau Neuhoff
Örtliche Selbsthilfegruppen Selbsthilfe-Kontaktstelle Rhein-Sieg-Kreis	Frau Felderhoff
Sozialpsychiatrische Zentren	Frau Spoddig
Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz	Frau Türke
Hospizforum Bonn/Rhein-Sieg	Frau Gasper

Entschuldigt fehlen:

Pflegeversicherung privat: PKV-Verband	Frau Schickler, Frau Gerz
Fraktion im Kreistag: BÜNDNIS 90/DIE GRUENEN	Herr Haake
Hospizforum Bonn/Rhein-Sieg	Jochen van Üüm.
Medizinischer Dienst Nordrhein	Frau Riettmann

Gäste:

Kreis der Helfer	Frau Ableidinger
------------------	------------------